

— VOX LUMINIS

BACH: MAGNIFICAT —



9. DEZEMBER 2025
ELBPHILHARMONIE GROSSER SAAL

BESUCHEN SIE
UNS FÜR EINEN
KAFFEE. BLEIBEN
SIE FÜR UNSERE
EXPERTISE.



Planen Sie Ihre finanzielle
Zukunft mit uns.

juliusbaer.com



Bank Julius Bär Deutschland AG, Niederlassung Hamburg,
Neuer Wall 80, 20354 Hamburg, T +49 (0) 40 570064-400

Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

Manches gehört zur Vorweihnachtszeit einfach dazu: der Adventskalender, die Kerzen auf dem Adventskranz, der obligatorische Weihnachtsmarktbesuch. Und natürlich Musik! Mit Vox Luminis erleben Sie heute ein Ensemble, das für seine lebendige Interpretation von Barock-Werken weltweit einen ausgezeichneten Ruf genießt. Für ihr heutiges Konzert haben sich die Musiker:innen und ihr Leiter Lionel Meunier drei prächtige Werke von Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach ausgesucht, die die freudige Weihnachtsbotschaft in die Welt tragen und perfekt auf die Feiertage einstimmen.

VOX LUMINIS CHOR UND ORCHESTER **LIONEL MEUNIER** BASS UND LEITUNG

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Uns ist ein Kind geboren / Kantate TWV 1:1451 (1710)

Chor: Uns ist ein Kind geboren

Duett: Dein Geburtstag

Chor: Ich will den Namen Gottes loben

Arie: Jesu, dir sei Dank gesungen

Rezitativ: Immanuel, ach zürne nicht

Arie: Jesu, dir sei Lob gesungen

Arie: Jesu, dir sei Preis gesungen

Chor: Das hat er alles uns getan

ca. 15 Min.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Christen, ätzt diesen Tag BWV 63 (1714)

Chor: Christen, ätzt diesen Tag

Rezitativ: Oh sel'ger Tag! Oh ungemeines Heute

Duett: Gott, du hast es wohl gefügt

Rezitativ: So kehret sich nun heut

Duett: Ruft und fleht den Himmel an

Rezitativ: Verdoppelt euch demnach

Chor: Höchster, schau in Gnaden an

ca. 30 Min.

Pause

Johann Sebastian Bach

Magnificat D-Dur BWV 243 (1723/1733)

Chor: Magnificat

Arie: Et exultavit

Arie: Quia respexit humilitatem

Chor: Omnes generationes

Arie: Quia fecit mihi magna

Duett: Et misericordia

Chor: Fecit potentiam

Arie: Deposuit

Arie: Esurientes

Terzett: Suscepit Israel

Chor: Sicut locutus est

Chor: Gloria

ca. 30 Min.

Mit Unterstützung von



BERENBERG

WEIHNACHTSKANTATEN

von Telemann und Bach

Jede Stadt hat »ihren« ganz persönlichen Komponisten: In Bonn ist es Ludwig van Beethoven, in Leipzig Johann Sebastian Bach, in Bayreuth Richard Wagner, in München sind es Carl Orff und Richard Strauss. Und in Hamburg? Hier verehrt man Johannes Brahms, die Geschwister Fanny und Felix Mendelssohn Bartholdy, Gustav Mahler und natürlich Carl Philipp Emanuel Bach. Alles Persönlichkeiten, die sich um die Musik in der Hansestadt verdient gemacht haben, keine Frage! Ein Mann wird in der Aufzählung jedoch häufig vergessen. Und das, obwohl er der mit Abstand dienstälteste Funktionär im Hamburger Musikleben überhaupt war: **Georg Philipp Telemann**.

Zwei Männer, eine Pose: Georg Philipp Telemann ...



Ganze 46 Jahre bekleidete er das Amt des Musikdirektors und war in dieser Zeit so produktiv wie kaum ein anderer. Allein für die Sonntagsgottesdienste in den fünf Hamburger Hauptkirchen komponierte er etwa 1.750 Kirchenkantaten (zum Vergleich: von J. S. Bach sind »lediglich« 200 überliefert). Um dieses hohe Pensum bewältigen zu können, griff er gerne auf Werke zurück, die er bereits an seinen früheren Wirkungsstätten aufgeführt hatte.

Die Weihnachtskantate **Uns ist ein Kind geboren** ist ein solcher Fall. Von ihr existieren insgesamt fünf Versionen, die Telemann in Eisenach, Frankfurt und natürlich auch in Hamburg jeweils am Ersten Weihnachtsfeiertag aufführen ließ. Die heutige Fassung stammt von 1710, als Telemann Kapellmeister in Bachs Geburtsstadt Eisenach war. Sie ist die Urfassung und bejubelt mit Solist:innen, Chor, Orchester, Pauken und Trompeten die Ankunft des Heilands auf Erden.

Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann waren eng befreundet, und das obwohl sie 1723 um die Stelle als Thomaskantor in Leipzig konkurrierten. Telemann übernahm sogar die Taufpatenschaft für Bachs zweiten Sohn, Carl Philipp Emanuel. Der verdankte seinem Patenonkel nicht nur den zweiten Vornamen, sondern trat später auch dessen Nachfolge als städtischer Musikdirektor und Kantor am Johanneum in Hamburg an.

Ähnlich wie Telemann verwendete auch Johann Sebastian Bach liebgewonnene Kompositionen gleich mehrfach. So hatte er für besonders festliche Anlässe die Kan-

tate **Christen, ätzet diesen Tag** in der Hinterhand. Komponiert hatte er das Werk für den Ersten Weihnachtsfeiertag 1714 in Weimar, wo er 1708 als Kammermusiker angestellt worden war und bis zu seiner Entlassung 1717 zum Hoforganisten und Konzertmeister aufstieg. Die prachtvolle Besetzung mit vier Trompeten hat aber noch einen zweiten Grund. Denn in Weimar wurde am 25. Dezember nicht nur die Geburt Christi, sondern auch der Geburtstag des musikalisch hochbegabten Herzogs Johann Ernst IV. von Sachsen-Weimar gefeiert. Dieser doppelte Anlass spiegelt sich auch im Text wider: Während die Telemann-Kantate den Weihnachtskontext in den Vordergrund stellt und Jesus immer wieder als Erlöser preist, ist die Bach-Kantate allgemeiner gehalten und kann sowohl als Huldigung der göttlichen Fügung wie auch als Verherrlichung des Herzogs gehört werden. Die inhaltliche Offenheit nahm Bach 1717 zum Anlass, die Kantate in leicht abgeänderter Form beim Reformationsjubiläum in Halle aufzuführen. 1723 stellte er sich damit schließlich in Leipzig vor – dann wieder als Weihnachtskantate zum Ersten Feiertag.



... und Johann Sebastian Bach weisen sich mit Notenblättern als Komponisten aus

RUHIGE

WEIHNACHTSMUSIK?

Johann Sebastian Bach: Magnificat

Das *Magnificat*, der Lobgesang der Maria, ist einer der bemerkenswertesten Bibeltexte überhaupt. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer bezeichnete ihn einst als »das leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen revolutionärste Adventslied« überhaupt. Denn es zeige gerade nicht die Klischeevorstellung von der »sanften, zärtlichen, verträumten Maria, wie wir sie auf Bildern sehen« – möglicherweise hatte er das rechts abgebildete Marienbildnis des italienischen Renaissance-Malers Sandro Botticelli im Kopf –, nein, im *Magnificat* komme »die leidenschaftliche, hingerissene, stolze, begeisterte Maria« zum Vorschein.

Die Erzählung im Lukasevangelium ist nicht nur eine der wenigen Stellen, die den Namen der Mutter Gottes explizit erwähnen, sondern auch die längste wörtliche Rede Marias im Neuen Testament: Nachdem Maria in der Verkündigungsszene erfahren hat, dass sie den Sohn Gottes gebären wird, stimmt sie während eines Besuchs bei ihrer Verwandten Elisabet ein Loblied an. Sie preist den Herrn für seine Taten und weitet ihre individuelle Dankbarkeit zu einer Heilsgeschichte des gesamten Volkes Israel aus. So weit, so gut. Doch dann schließt Maria aus der Erkenntnis, dass ausgerechnet sie – eine Frau niedrigen Standes – zur Gottesmutter auserkoren wurde, darauf, dass mit der Geburt Jesu tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen einhergehen müssten. Die Mächtigen würden gestürzt, die Niedrigen erhoben, die Hungrigen gesättigt – provokante Worte, noch dazu aus dem Mund einer Frau!

An diese Szene erinnert am 2. Juli der Feiertag »Mariä Heimsuchung«, den Johann Sebastian Bach 1723 zum Anlass nahm, das *Magnificat* zu vertonen. Zusammen mit der *h-Moll-Messe* und den *Lutherischen Messen* ist es eines der wenigen Bach-Werke in lateinischer Sprache. Seinen weihnachtlichen Kontext erhielt das *Magnificat* ein paar Monate später, als der Komponist es für den Weihnachtsgottesdienst wiederverwertete. Am 30. Mai hatte Bach die



Stelle als Thomaskantor in Leipzig angetreten und seitdem alle Hände voll zu tun, die allsonntägliche Musik für die vier Stadtkirchen zu liefern. Da war Effizienz gefragt! Also fügte er vier Weihnachtschoräle in das *Magnificat* ein und funktionierte es kurzerhand zur Weihnachtskantate um.

Zehn Jahre später überarbeitete er das Werk erneut, verlegte die Musik von der ursprünglichen Tonart Es-Dur nach D-Dur, änderte die Instrumentation und nahm die Choral-einschübe zugunsten einer stringenten Form zurück. Diese Fassung hat sich inzwischen durchgesetzt und ist auch heute Abend zu hören. Zum Glück ist Bachs Musik nicht ganz so stark auf Krawall gebürstet wie Bonhoeffers Interpretation. Gefühlvolle Arien, Duette und Terzette wechseln sich mit prächtigen Chören ab, feierliche Pauken und Trompeten setzen der Festmusik die Krone auf.

GEORG PHILIPP TELEMANN

Uns ist ein Kind geboren TWV 1:1451

Text: Erdmann Neumeister, Jesaja 9:6, Psalm 69:31

I. Chor

Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben.

II. Duett (Sopran I & II)

Dein Geburtstag ist erschienen,
so erfordert meine Pflicht,
dich, mein Jesu, zu verdienen.
Doch ich Armer weiß gar nicht,
was ich suche, was ich finde,
welches dir zum Angebinde
als ein heilig Opfer tüt,
und dich, großer Gott, vergnügt.

III. Chor

Ich will den Namen Gottes loben
mit einem Liede, und will ihn hoch ehren
mit Dank.

IV. Arie (Alt)

Jesu, dir sei Dank gesungen.
Jesu, dir sei Ehr und Ruhm,
denn das Los ist mir in allen,
auf das Lieblichste gefallen,
du bist mein Eigentum.
Jesu, dir sei Dank gesungen.
Jesu, dir sei Ehr und Ruhm.

V. Rezitativ (Bass)

Immanuel, ach zürne nicht,
dass ich dich meine nenne.
Ich, der ich mich zur Nichtigkeit bekenne,
dich, der du höher bist
als aller Himmel Himmel ist.
Jedoch, da dein Mund selber spricht,
du wärest mein, und ich auch dein.

So wirst du dir gefallen lassen,
dass dich mein Geist und Glaube darf
umfassen.

Doch muss ich selbst auf mich erzürnet sein,
dass ich die Freude nicht so herzlich kann
entdecken,
die dein Geburtstag will erwecken.
Wiewohl auch schwaches Lallen,
wird dir durch Lob und Preis gefallen.

VI. Arie (Sopran I)

Jesu, dir sei Lob gesungen,
ich bin dein, und du bist mein.
Dazu hast du mich erkoren,
dir, wie du mir gleich geboren,
in dem Himmel gleich zu sein.
Jesu, dir sei Lob gesungen,
ich bin dein, und du bist mein.

VII. Arie (Bass)

Jesu, dir sei Preis gesungen,
denn ich bin durch dich erlöst.
Jesu, dir sei Dank gesungen,
denn ich bin durch dich erlöst.
Nichts betrübet mein Gemüte,
da mein Herz durch deine Güte,
überschwänglich wird getröst'.

VIII. Choral

Das hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des freu sich alle Christenheit,
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Christen, ätzt diesen Tag BWV 63

Text: Vermutlich Solomon Franck

I. Chor

Christen, ätzt diesen Tag
in Metall und Marmorsteine!
Kommt und eilt mit mir zur Krippen
und erweist mit frohen Lippen
euren Dank und eure Pflicht;
denn der Strahl, so da einbricht,
zeigt sich euch zum Gnadenscheine.

II. Rezitativ (Alt)

Oh sel'ger Tag! Oh ungemeines Heute,
an dem das Heil der Welt,
der Schilo, den Gott schon im Paradies
dem menschlichen Geschlecht verhieß,
nunmehr so vollkommen dargestellt
und suchet Israel von der Gefangenschaft
und Sklavenketten des Satans zu erretten.

Du liebster Gott, was sind wir arme doch?
Ein abgefall'nes Volk, so dich verlassen;
und dennoch willst du uns nicht hassen,
denn eh wir sollen noch
nach dem Verdienst zu Boden liegen,
eh muss die Gottheit sich bequemen,
die menschliche Natur an sich zu nehmen
und auf der Erden
im Hirtenstall zu einem Kinde werden.
Oh unbegreifliches, doch seliges Verfügen!

III. Duett (Sopran, Bass)

Gott, du hast es wohl gefügt,
was uns itzo widerfährt.
Drum lasst uns auf ihn stets trauen
und auf seine Gnade bauen,
denn er hat uns dies beschert,
was uns ewig nun vergnügt.

IV. Rezitativ (Tenor)

So kehret sich nun heut das bange Leid,
mit welchem Israel geängstet und beladen,
in lauter Heil und Gnaden.
Der Löw' aus Davids Stamme ist erschienen,
sein Bogen ist gespannt,
das Schwert ist schon gewetzt,
womit er uns in vor'ge Freiheit setzt.

V. Duett (Alt, Tenor)

Ruft und fleht den Himmel an,
kommt, ihr Christen, kommt zum Reichen,
ihr sollt euch ob dem erfreuen,
was Gott hat anheut getan!
Da uns seine Huld gepflegt
und mit so viel Heil beleget,
dass man nicht g'nug danken kann.

VI. Rezitativ (Bass)

Verdoppelt euch demnach,
ihr heißen Andachtsflammen,
und schlagt in Demut brünstiglich
zusammen!
Steigt fröhlich himmelan
und danket Gott vor dies, was er getan!

VII. Chor

Höchster, schau in Gnaden an
diese Glut gebückter Seelen!
Lass den Dank, den wir dir bringen,
angenehme vor dir klingen,
lass uns stets in Segen geh'n,
aber niemals nicht gescheh'n,
dass uns der Satan möge quälen.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Magnificat D-Dur BWV 243

Text: Lukas 1:46–55

I. Coro

Magnificat anima mea Dominum.

II. Aria (Soprano II)

Et exsultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.

III. Aria (Soprano I)

Quia respexit humilitatem ancillae suae;
ecce enim ex hoc beatam me dicent ...

IV. Coro

... omnes generationes.

V. Aria (Basso)

Quia fecit mihi magna qui potens est,
et sanctum nomen eius.

VI. Duetto (Alto, Tenore)

Et misericordia a progenie
in progenies timentibus eum.

VII. Coro

Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos mente cordis sui.

I. Chor

Meine Seele erhebet den Herrn.

II. Arie (Sopran II)

Und mein Geist freuet sich Gottes,
meines Heilands.

III. Arie (Sopran I)

Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd
angesehen; siehe, von nun an werden
mich selig preisen ...

IV. Chor

... alle Kindes Kinder.

V. Arie (Bass)

Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und des Name heilig ist.

VI. Duett (Alt, Tenor)

Und seine Barmherzigkeit währet immer
für und für bei denen, die ihn fürchten.

VII. Chor

Er übet Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind
in ihres Herzens Sinn.

VIII. Aria (Tenore)

Deposuit potentes de sede
et exaltavit humiles.

IX. Aria (Alto)

Esurientes implevit bonis
et divites dimisit inanes.

X. Terzetto (Soprano I & II, Alto)

Suscepit Israel puerum
suum recordatus misericordiae suae ...

XI. Coro

... sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

XII. Coro

Gloria Patri, gloria Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum.
Amen.

VIII. Arie (Tenor)

Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl
und erhebt die Niedrigen.

IX. Arie (Alt)

Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer.

X. Terzett (Sopran I & II, Alt)

Er denkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf ...

XI. Chor

... wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.

XII. Chor

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Übersetzung: Lutherbibel 1912



LIONEL MEUNIER

BASS UND LEITUNG

Der Dirigent und Bass Lionel Meunier ist international bekannt als Gründer und Leiter des preisgekrönten belgischen Vokalensembles Vox Luminis. Der Franzose gilt als einer der angesehensten und dynamischsten Dirigenten im Bereich der historischen Aufführungspraxis. So schrieb etwa die *San Francisco Classical Voice*: »Er kreiert eine allumfassende künstlerische Sensibilität, die die Gruppe durchdringt und ein organisches musikalisches Bewusstsein schafft, wohindurch die Musik in wunderschönem, jenseitigem Weben fließt.«

Lionel Meuniers internationaler Durchbruch kam mit dem Gramophone Award 2012 »Recording of the Year« für Heinrich Schütz' *Musikalische Exequien* mit Vox Luminis. Seitdem unternahm er mit seinem Ensemble Konzerttourneen durch Europa, Nordamerika und Asien. Residenzen führten ihn an die Londoner Wigmore Hall, zum Aldeburgh Festival sowie zum Utrecht Early Music Festival. 2019 folgte mit einem Album zu Dietrich Buxtehude der zweite Gramophone Award »Recording of the Year«.

Als Gastdirigent arbeitete der 44-Jährige mit renommierten Spezialensembles zusammen, darunter die Netherlands Bach Society, das Danish National Vocal Ensemble und das Boston Early Music Festival Orchestra. Eine enge Partnerschaft verbindet ihn zudem mit dem Freiburg Barockorchester, mit dem er 2023 in der Elbphilharmonie zu Gast war.

Höhepunkte der vergangenen Spielzeit umfassten sein Debüt an der New Yorker Carnegie Hall, wo er das Orchestra of St Luke's dirigierte. Zudem kehrte er mit Werken von Georg Friedrich Händel an die ebenfalls in New York beheimatete Juilliard School zurück und unternahm mit Vox Luminis und dem Freiburger Barockorchester ausgedehnte Konzertreisen durch Europa und die USA.

Darüber hinaus ist Lionel Meunier professioneller Sänger und Blockflötist. Seine Karriere begann er als Bass in angesehenen Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent oder dem Amsterdam Baroque Choir. 2013 ehrte ihn die belgische Stadt Namur, wo der Dirigent mit seiner Familie lebt, als »Namuerois de l'Année« (Bürger des Jahres).



VOX LUMINIS

Seit seiner Gründung 2004 hat sich das Alte-Musik-Ensemble Vox Luminis mit seinem unverwechselbaren Timbre weltweit einen Namen gemacht. Das *Gramophone Magazine* etwa hob hervor: »Allein der Name Vox Luminis auf einer Neuerscheinung reicht, um ein Kribbeln der Erwartung zu entfachen.«

Das Ensemble ist spezialisiert auf die Musik Großbritanniens, Italiens und Deutschlands vom 16. bis zum frühen 18. Jahrhundert. Das Ziel der Gruppe ist es, musikalische Meisterwerke ebenso wie bislang unbekannte Schmuckstücke einer weiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das Kernensemble von Vox Luminis besteht aus Solist:innen in Begleitung von Basso continuo und Instrumentalisten. Wenn es die Werke erfordern, wird das Ensemble aber auch zum Orchester, und der Chor auf bis zu 40 Stimmen erweitert.

Vox Luminis hat seit Langem die großen Konzerthäuser erobert: das Bozar in Brüssel ebenso wie das Auditorium de Radio France in Paris oder das New Yorker Lincoln Center. Gern gesehener Gast ist es auch bei Festspielen wie dem Festival Oude Muziek Utrecht und den Salzburger Festspielen. Außerdem hat das Ensemble derzeit Residenzen am Concertgebouw Brugge und in



der Abbaye Musicale de Malonne im belgischen Namur inne. In den vergangenen Jahren baute Vox Luminis zudem eine enge Partnerschaft zum renommierten Freiburger Barockorchester sowie zum Freiburger BarockConsort auf.

Für seine Aufnahmen wurde das Ensemble vielfach ausgezeichnet. Neben zwei Gramophone Awards für die Einspielung des Jahres, erhielt es etwa den »Choral Award 2018« des *BBC Music Magazine*, drei Diapason d'Or und mehrfach den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Zum 20. Geburtstag veröffentlichte Vox Luminis im vergangenen Jahr eine Jubiläums-Box mit mehr als 20 Stunden Spielzeit. Darauf sind neben den preisgekrönten Alben maßstabsetzende Interpretationen zu hören, zum Beispiel von Henry Purcells Semi-Opera *King Arthur*, Heinrich Ignaz Franz Bibers *Requiem in f-Moll für 14 Stimmen* und Georg Friedrich Händels Vertonung des Psalmes *Dixit Dominus*.

Vox Luminis wird
unterstützt von



Flanders
State of the Art

In Koproduktion mit Perpodium,
unterstützt durch den Tax
Shelter der belgischen Föderal-
regierung über Cronos Invest.

Vox Luminis dankt Peter Young
von Caberra Baroque Editions
für die freundliche Leihe der
Telemann-Kantate



DAS ALTE WERK

IN ELBPHILHARMONIE & LAEISZHALLE

19.12.2025 ENSEMBLE 1700 / OBERLINGER / MIELDS

»PASTORALE« – ITALIENISCHE WEIHNACHTEN

12.02.2026 IL POMO D'ORO / ORLIŃSKI / DEVIEILHE HÄNDEL: »GIULIO CESARE«

21.03.2026 EUROPA GALANTE / BOSTRIDGE / BIONDI »LAMENTO«

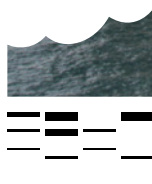
28.04.2026 CAPPELLA MEDITERRANEA / ALARCÓN MONTEVERDI: »L'ORFEO«

01.06.2026 ACCADEMIA BIZANTINA BACH: KONZERTE FÜR BIS ZU VIER CEMBALI

[ELPHI.ME/DASALTEWERK](https://elphi.me/dasaltewerk)



© grafentost



Projektförderer



FREUNDKREIS
ELBPHILHARMONIE
& LAEISZHALLE

VIOLINE I

Tuomo Suni*
Antina Hugosson
Jorlen Vega
Maite Larburu

VIOLINE II

Cynthia Freivogel
Birgit Goris
Ellie Nimeroski
Lorea Aranzasti Pardo

VIOLA

Raquel Massadas
Wendy Ruymen
Manuela Bucher

CELLO

Philine Lembeck
Teresa Madeira
Lies Wyers

KONTRABASS

Benoît Vanden Bemden

FLÖTE

Sophia Kind
Stefanie Troffaes

OBOE

Jasu Moisio
Rodrigo Gutiérrez
Martín Vera

FAGOTT

Lisa Goldberg

TROMPETE

Russell Gilmour
William Russell
Krešimir Fabijanić
Sam Kinrade

PAUKE

Koen Plaetinck

ORGEL

Elina Albach

CEMBALO

Louise Acabo

SOPRAN I

Sojeong Im
Erika Tandiono³
Zsuzsi Tóth¹
Elena Tsantidis²

SOPRAN II

Johanna Jäger
Stefanie True^{1 3}
Baiba Urka
Līga Zīriņa

ALT

Kateřina Blížková
Matthias Dähling³
Sophia Faltas^{2 3}
Jan Kullmann^{1 3}

TENOR

Gwilym Bowen³
Christopher B. Fischer²
Philippe Froeliger
João Moreira³

BASS

Vincent Berger
Vincent De Soomer
Lionel Meunier
Sebastian Myrus^{1 2 3}

*Konzertmeister

¹ Solist:innen Telemann

² Solist:innen Bach BWV 63

³ Solist:innen Bach BWV 243



CEMBALOMANIA

BACHS FRANZÖSISCHE ZEITGENOSSEN

Johann Sebastian Bach liebte Chormusik, klar. Doch auch das Cembalo lag ihm sehr am Herzen. Diesem Tasteninstrument, das heute bereits im Orchester zu hören war, widmet die Elbphilharmonie in dieser Saison einen eigenen Schwerpunkt. Zum krönenden Abschluss im Juni 2026 sind Bachs Konzerte für bis zu vier (!) Cembali zu erleben. Den Auftakt macht jedoch in drei Tagen der Cembalist Olivier Fortin (Foto). Zusammen mit dem Ensemble Masques spielt er Musik von Bachs französischen Zeitgenossen Jean-Philippe Rameau und François Couperin.

Fr, 12.12.2025 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie

Infos & Tickets >



KONZERT

ITALIENISCHE WEIHNACHTEN

Es waren die Hirten, die in der heiligen Nacht als Erste vom Christkind erfuhren. Daraus erwuchs in Italien eine lange Tradition weihnachtlicher Hirtenmusik. Die Blockflöten-virtuosin Dorothee Oberlinger (Foto) schreibt sie im prächtigen Ambiente der historischen Laeiszhalle fort und ergänzt ihr Barockmusik-Ensemble um Dudelsack, Drehleier, Schalmei und Gesang. Dazu liest Schauspieler Matthias Brandt stimmungsvolle Texte, die sich zu einem erfrischend unkitschigen Weihnachts-Tableau fügen.

Fr, 19.12.2025 | 20 Uhr | Laeiszhalle

Infos & Tickets >



MEDIATHEK

WAS IST EIN CEMBALO?

Wussten Sie, dass ein Cembalo Register haben kann wie eine Orgel? Oder dass man für den Bau Gänsefedern braucht? Wie genau ein Cembalo konstruiert ist und was seinen schnarrenden Klang auszeichnet, erklärt dieses Video in der Elbphilharmonie Mediathek. Gedreht wurde es im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe am Hauptbahnhof, das über eine faszinierende Instrumentensammlung verfügt. Die Sammlung mit verschiedenen Cembali, kunstvoll verzierten Gitarren und alten Streichinstrumenten kann von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 und 18 Uhr besichtigt werden; donnerstags sogar bis 21 Uhr. An Feiertagen sind abweichende Öffnungszeiten möglich.

[Zur Mediathek >](#)

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH
Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Julika von Werder, Ivana Rajič, Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider, Nina van Ryn
Lektorat: Reinhard Helling
Gestaltung: breeder design
Druck: Flyer-Druck.de
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 45069803
office@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Georg Philipp Telemann, Stich von Georg Lichtensteger (ca. 1745, Wikimedia Commons); Johann Sebastian Bach, Gemälde von Emanuel Traugott oder Johann Emanuel Goebel (1798, Bach-Haus Eisenach); Madonna del Magnificat, Rundbild von Sandro Botticelli (ca. 1485, Wikimedia Commons); Lionel Meunier (Jennifer Taylor); Vox Luminis (Leslie Artamonow); Olivier Fortin (Jean-Baptiste Millot); Dorothee Oberlinger (Henning Ross); Cembalo, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (Henning Rogge)

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.



HAWESKO
JEDER WEIN EIN ERLEBNIS
Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere,
das Wellen schlägt.

Mehr Infos unter:

hawesko.de/elphi

Die Elbphilharmonie®-Weine von
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der
Elbphilharmonie erhältlich.



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

Kühne-Stiftung
Julius Bär
Rolex

CLASSIC SPONSORS

AIDA Cruises
American Express
Aurubis AG
Bankhaus Berenberg
Breuninger
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
Jahr Gruppe
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO
WEMPE

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Meßmer
Ricola
Störtebeker

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
K.S. Fischer-Stiftung
Körber-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG ELBPHILHARMONIE

FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

